

*(english version below)*

## **Awareness Konzept des FSR Politikwissenschaft der Universität Leipzig**

Hinweis zum Inhalt: Dieses Konzept setzt sich mit verschiedenen Formen von Diskriminierung und Gewalt auseinander.

Wir, der FSR Politikwissenschaft der Universität Leipzig, organisieren viele verschiedene Veranstaltungen für die Studierenden unseres Instituts. Wir sind uns darüber bewusst, dass Veranstaltungen mit vielen Personen häufig nicht für alle einen sicheren Raum bieten und Personen Diskriminierung und Gewalt erleben. Daher haben wir uns damit auseinandergesetzt, wie wir unsere Veranstaltungen sicherer gestalten können. Dieses Awareness-Konzept bildet die Grundlage dafür. Da Awareness-Arbeit ein Prozess ist, hat dieses Konzept keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern wird bei Bedarf immer wieder überarbeitet und an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst. Wir haben uns bemüht, das Konzept so einfach wie möglich zu formulieren, einige Fachbegriffe sind jedoch wichtig. Ihre Erklärungen sind im Abschnitt "3. Grundsätze" zu finden oder im [Glossar](#) der Awareness-Akademie.

### **1. Was ist Awareness?**

Der Begriff "Awareness" kommt aus dem Englischen und bedeutet "Bewusstsein". Er ist abgeleitet von dem englischen „*to be aware*“, was so viel bedeutet wie „sich bewusst sein, für Probleme sensibilisiert sein“. Awareness ist eine Haltung, die sich gegen jede Form von Diskriminierung, Gewalt und Grenzverletzungen stellt. In der Praxis heißt das, Strukturen vor Ort zu schaffen, an die sich Betroffene wenden können. Damit wird versucht Diskriminierung, Gewalt und Grenzverletzungen entgegenzuwirken.

Da unsere Gesellschaft von ungleichen Machtverhältnissen geprägt ist, gilt es, diese zu reflektieren und abzubauen. Menschen werden aufgrund bestimmter Merkmale bevorteilt (Privilegierung) und benachteiligt (Diskriminierung) – ob absichtsvoll oder unbewusst ausgeübt. Kein Mensch ist vorurteilsfrei und diskriminierungsfrei im Umgang mit anderen. Deshalb muss eine bewusste Reflexion darüber bei jeder einzelnen Person stattfinden. Verletzendes und grenzüberschreitendes Verhalten, wie z.B. sexistische, rassistische, queerfeindliche, transfeindliche, ableistische, antisemitische, klassistische oder andere Übergriffe, werden bei unseren Veranstaltungen nicht toleriert. Grenzüberschreitendes Verhalten richtet sich nach dem individuellen Empfinden der betroffenen Personen.

## **2. Warum ist uns das wichtig und welche Rolle nehmen wir dabei ein? (eigene Positionalität)**

Als Fachschaftsrat (FSR) vertreten wir alle Personen der Fachschaft/politikwissenschaftlichen Studiengänge. Damit alle Personen teilnehmen können, ist es wichtig, unsere Strukturen und Privilegien kritisch zu hinterfragen, Macht-Ungleichheiten sichtbar zu machen und diesen entgegenzuwirken. Wir sind uns dabei bewusst, dass wir nicht in Bezug auf alle Diskriminierungsformen Erfahrungen und Wissen mitbringen. Dabei lernen wir immer weiter dazu und sind offen für Kritik und Anregungen.

Als Fachschaftsrat planen wir viele Veranstaltungen und möchten auf diesen dafür sorgen, dass sich möglichst alle Personen wohl fühlen. Da wir neben der Organisation nicht die Kapazitäten haben, dies umzusetzen, haben wir den Anspruch, dass Awarenesspersonen auf allen Veranstaltungen anwesend sind.

## **3. Grundsätze**

### **SAFER SPACES**

bedeutet auf deutsch "möglichst sichere Räume". Wir verzichten auf den Begriff safe space, weil wir meinen, dass kein Ort komplett und für alle sicher ist. Durch ein Awareness-Team können Orte sicherER gestaltet werden. Betroffene erhalten Unterstützung und die Anwesenheit des Awareness-Teams gibt dem Thema Platz und sensibilisiert die Anwesenden.

### **KONSENS**

Nur ein eindeutiges ‚ja‘ heißt ja! Alles andere heißt nein.

Zustimmung zu erfragen oder aktiv zu äußern kann sehr ungewohnt sein.

Jede Person sollte den Anspruch an sich haben, Situationen im Umgang mit anderen einzuschätzen, Grenzen zu respektieren und bei Unsicherheiten nachzufragen. Rechtfertigungen für persönliche Grenzsetzungen sind nicht notwendig und dürfen nicht eingefordert werden. Die eigene Wahrnehmung von Interaktionen entspricht oft nicht der Wahrnehmung anderer Personen, weshalb es wichtig ist, sich aktiv zu versichern, dass sich alle Beteiligten wohl fühlen.

## DEFINITIONSMACHT

Wenn eine Situation als übergriffig empfunden wurde, wird das so akzeptiert!

Die betroffene Person darf dann entscheiden, wie mit der Situation umgegangen wird.

Das Awareness-Team unterstützt dabei und kann ggf. verschiedene Umgangsmöglichkeiten aufzeigen.

## PARTEILICHKEIT:

Ein Awareness-Team handelt parteilich im Sinne der betroffenen Personen.

Betroffenen wird ein geschützter Rahmen geboten, um von ihren Erfahrungen berichten zu können, ohne dabei mit Zweifeln oder sogar Schuldvorwürfen konfrontiert zu werden. Das Erzählte wird nicht bewertet oder in Frage gestellt und so angenommen, wie es Betroffene erlebt haben.

Solidarität steht an erster Stelle.

## **4. Awareness bei Veranstaltungen**

Unser Anspruch ist es, dass auf jeder Veranstaltung Awareness-Personen anwesend sind. Diese haben Bildungsangebote zu Awareness auf Veranstaltungen besucht und sich mit dem Konzept auseinandergesetzt. Die Personen können daher aus unserem FSR kommen oder aus anderen Fachrichtungen und sich z.B. in der BeeAware Arbeitsgemeinschaft (AG) der Uni engagieren. Wir versuchen das Team möglichst divers aufzustellen. Dabei soll immer mindestens eine Flinta\* Person pro Schicht ansprechbar sein. Die Aufgabe des Awareness-Teams ist es nicht nur auf die Anliegen einzugehen, sondern auch aktiv im Raum zu sein und zu schauen ob es "auffällige" Situationen gibt und Personen anzusprechen, die den Eindruck machen es könnte ihnen nicht gut gehen. Dabei liegt der Fokus auf dem allgemeinen Wohlbefinden aller anwesenden Personen und darauf, das Gefühl von Ohnmacht und Hilflosigkeit zu minimieren bzw. zu bekämpfen. Nicht nur bei zwischenmenschlichen Grenzverletzungen, sondern auch bei persönlichem Unwohlsein oder Problemen kannst du dich an das Awareness-Team wenden. Wenn dir z.B. die Musik zu laut ist, kannst du beim Awareness-Team nach Ohropax fragen. Wenn du oder jemand anderes zu viel Alkohol oder andere Drogen konsumiert hast oder du nicht weißt, wie du sicher nach Hause kommst, helfen wir dir Lösungen zu finden.

Wir bemühen uns, einen Awareness Raum mit einer ruhigen Atmosphäre zu organisieren.

Wir behalten uns vor Personen, die sich übergriffig verhalten haben, in Absprache mit den Betroffenen, von der Veranstaltung auszuschließen.

Über unseren Instagram Account und durch Plakate am Veranstaltungsort informieren wir über das Awareness-Team und wie dieses zu erkennen ist. Bereits bei der Bewerbung der Veranstaltung machen wir auf Awareness aufmerksam.

Vermerk: Wir können hier nicht die gesamte Awareness-Arbeit erklären.

Awareness geht auch nach Veranstaltungsende weiter.

Ihr könnt uns gerne im Anschluss an eine Veranstaltung persönlich ansprechen, eine Mail schicken, über Instagram schreiben oder bei unserem FSR-Raum im GWZ vorbeischaun.

## **5. Grenzen unserer Einflussmöglichkeiten**

Unsere Arbeit im FSR ist ehrenamtlich und daher zeitlich begrenzt. Wir können aus diesem Grund leider in Universitätsveranstaltungen keine Awareness-Strukturen einrichten. Wir arbeiten als Vermittlung zwischen den Lehrenden und den Studierenden und sind jederzeit per Mail, Instagram oder persönlich für euch da, wenn ihr diesbezüglich Anliegen habt.

Im individuellen Fall können wir Euch beraten, uns für euch einsetzen oder an zuständige Stellen weiterleiten.

## **6. Hilfe Telefonnummern und Anlaufstellen**

Löwentaxi – 0341/982222

Telefonseelsorge – 0800 / 1110111

Antidiskriminierungsbüro Leipzig – 0341 / 306 907 77

Frauen für Frauen eV – 0341 / 3068778, 0341 / 4798179

Frauennotruf – 0341 / 30 61 0800

Frauen- und Kinderschutzhaus Leipzig – 0341 / 55 01 04 20 S.H.E.

Frauenschutzhaus – 0341 / 44 23 82 29

RosaLinde Leipzig eV – 0341 / 879 69 82

Psychiatrische Ambulanz der Uniklinik Leipzig – 0341 / 97-24304

Sozialpsychiatrischer Dienst – 0341/99990001

## **7. Kontakt**

Falls ihr noch Fragen oder Anmerkungen zu unserem Awareness-Konzept habt, sprecht uns gerne an, meldet euch bei uns per E-Mail [vorstand@fsrpowi.de](mailto:vorstand@fsrpowi.de) oder über unseren Instagram [@fsr\\_powi](https://www.instagram.com/fsr_powi). Jegliche Nachrichten und Gespräche werden vertraulich behandelt.

## **8. Weitere Links mit vielen Infos**

- Heft: Awareness, Umgang mit Diskriminierung und (sexualisierter) Gewalt auf Veranstaltungen: <https://drive.google.com/file/d/1cKfpXW3kE2C3d9aVQHMRZqGA8wm86h8k/view?pli=1>
- Glossar mit vielen wichtigen Begriffen zum Thema Awareness: <https://awareness-akademie.de/glossar/>
- Geschichte von Awareness-Arbeit in Deutschland: <https://awareness-institut.net/geschichte-der-awareness-bewegung/>
- Weitere Informationen: <https://www.initiative-awareness.de/informieren/awareness>

*English Version:*

## **Awareness concept of the FSR Political Science at the University of Leipzig**

Note on the content: This concept deals with various forms of discrimination and violence.

We, the FSR Political Science at the University of Leipzig, organise many different events for the students at our institute. We are aware that events with many people often do not provide a safe space for everyone and that people experience discrimination and violence. Therefore, we have been dealing with how we can make our events safer. This awareness concept forms the basis for this. Since awareness work is an ongoing process, this concept does not claim to be complete, but will be revised and adapted to the current state of knowledge as needed. We have tried to keep the concept as simple as possible, but some technical terms are important. Their explanations can be found in section '3. Principles' or in the Awareness Academy's [glossary](#).

### **1. What is awareness?**

The term 'awareness' means 'consciousness' or 'to be sensitised to problems'. Awareness is an attitude that opposes all forms of discrimination, violence and boundary violations. In practice, this means creating structures on the ground that those affected can turn to. This is an attempt to counteract discrimination, violence and boundary violations.

Since our society is characterised by unequal power relations, it is important to reflect on and dismantle these. People are favoured (privilege) and disadvantaged (discrimination) on the basis of certain characteristics – whether intentionally or unconsciously. No one is free of prejudice and discrimination in their interactions with others. Therefore, each and every person must consciously reflect on this. Hurtful and transgressive behaviour, such as sexist, racist, queerphobic, transphobic, ableist, antisemitic, classist or other assaults, will not be tolerated at our events. Transgressive behaviour is based on the individual perception of the persons concerned.

### **2. Why is this important to us and what role do we play in it? (our own positionality)**

As the student council, we represent all members of the student body/political science programmes. To ensure that everyone can participate, it is important to critically question our structures and privileges, to make power inequalities visible and to counteract them. We are aware that we do not have experience and knowledge of all forms of discrimination. We are always learning and are open to criticism and suggestions.

As a student council, we plan many events and want to ensure that as many people as possible feel comfortable at them. Since we do not have the capacity to implement this alongside the organisation, we require awareness persons to be present at all events.

### **3. Principles**

#### **SAFER SPACES**

means 'spaces as safe as possible' in German. We avoid the term safe space because we believe that no place is completely safe for everyone. Through an awareness team, places can be made safer. Those affected receive support and the presence of the awareness team gives the topic space and sensitises those present.

#### **CONSENSUS**

Only an unequivocal 'yes' means yes! Anything else means no.

Asking for consent or actively expressing it can be very unusual.

Everyone should assess situations when dealing with others, respect boundaries and ask questions when unsure. Justifications for setting personal boundaries are not necessary and should not be demanded. Your own perception of interactions often does not correspond to the perception of others, which is why it is important to actively ensure that everyone involved feels comfortable.

#### **POWER OF DEFINITION**

If a situation has been perceived as abusive, that is how it is accepted!

The person affected can then decide how to deal with the situation.

The awareness team provides support and can, if necessary, identify various options for dealing with the situation.

#### **BIAS:**

An awareness team acts in favour of the affected persons.

Those affected are offered a protected environment in which they can share their experiences without being confronted with doubts or even accusations of guilt. What is said is not judged or questioned and is accepted as it was experienced by those affected.

Solidarity comes first.

### **4. Awareness at events**

Our aim is to have awareness people present at every event. These people have attended awareness training at events and have studied the concept. They can therefore come from

our FSR or from other fields and be involved in the BeeAware working group (AG) at the university, for example. We try to put together a diverse team. There should always be at least one Flinta\* person per shift who can be approached. The task of the awareness team is not only to respond to concerns, but also to be active in the room and to see if there are 'conspicuous' situations and to approach people who appear to be uncomfortable. The focus is on the general well-being of all persons present and on minimising or combating feelings of powerlessness and helplessness. You can contact the awareness team not only if you feel that your personal boundaries have been violated, but also if you are feeling unwell or have personal problems. If, for example, the music is too loud for you, you can ask the awareness team for earplugs. If you or someone else has consumed too much alcohol or other drugs, or if you don't know how to get home safely, we will help you find solutions.

We try to organise an awareness room with a calm atmosphere.

We reserve the right to exclude people who have behaved inappropriately from the event, in consultation with those affected.

We use our Instagram account and posters at the event location to provide information about the awareness team and how it can be recognised. We draw attention to awareness as soon as we advertise the event.

Note: We cannot explain all of the awareness work here.

Awareness continues even after the event has ended.

You are welcome to approach us personally after an event, send us an email, write to us on Instagram or stop by our FSR room in the GWZ.

## **5. Limits to our influence**

Our work in the FSR is voluntary and therefore limited in time. For this reason, we unfortunately cannot set up awareness structures in university events. We work as a mediator between teachers and students and are always available by email, Instagram or in person if you have any concerns in this regard.

In individual cases, we can advise you, support you or forward you to the relevant authorities.

## **6. Help: telephone numbers and contact points**

- Taxi service– 0341/982222
- telephone counselling service– 0800 / 1110111
- Anti-Discrimination Office Leipzig – 0341 / 306 907 77

- Women for Women eV – 0341 / 3068778, 0341 / 4798179
- women's emergency call – 0341 / 30 61 0800
- women's and children's shelter Leipzig – 0341 / 55 01 04 20 S.H.E.
- women's shelter – 0341 / 44 23 82 29
- RosaLinde Leipzig eV (help for queers) – 0341 / 879 69 82
- Psychiatric outpatient clinic at the university hospital Leipzig – 0341 / 97-24304
- social psychiatric service – 0341/99990001

## 7. Contact

If you have any questions or comments about our awareness concept, please feel free to contact us by email at [vorstand@fsrpowi.de](mailto:vorstand@fsrpowi.de)

or via our Instagram [@fsr\\_powi](https://www.instagram.com/fsr_powi). All messages and conversations will be treated confidentially.

## 8. Further links with lots of information

- Booklet: Awareness, dealing with discrimination and (sexualised) violence at events:  
<https://drive.google.com/file/d/1cKfpXW3kE2C3d9aVQHMRZqGA8wm86h8k/view?pli=1>
- Glossary with lots of important terms on the subject of awareness:  
<https://awareness-akademie.de/glossar/>
- History of Awareness work in Germany: <https://awareness-institut.net/geschichte-der-awareness-bewegung/>
- Further information: <https://www.initiative-awareness.de/informieren/awareness>